



Nicht zu übersehen und zu überhören waren die Frauen der „Blumengroup“ aus Prenzlau.  
Fotos: Michaela Kumkar



„2take-off“ sind junge Leute aus Lychen und Angermünde. In dieser Formation treten sie nur in Lychen auf.

# Musikfestival kommt gut an

Von Michaela Kumkar

Uckermärkische Bands unter freiem Himmel zu erleben, das zog diesmal viel Publikum nach Lychen. Die Veranstaltung am Weltmusiktag ist aber nicht nur bei Zuhörenden beliebt. Auch Akteure wissen mittlerweile das besondere Ambiente zu schätzen.

**LYCHEN.** Ungewöhnlich viele Passanten waren am Mittwoch zwischen Wiese hinter der „Kunstpause“ bis zum Hofcafé in der Vogelgesangstraße auszumachen. Aus gutem Grund: Musikbegeisterte in Größenordnungen waren neugierig, was oder besser wer sie auf der großen Wiese beziehungsweise im Innenhof des Cafés erwartet. Elf Bands ganz unterschiedlicher Art hatten sich angemeldet. Ihr Anspruch: Bei der „Fête de la Musique“, die jedes Jahr in vielen Städten weltweit am 21. Juni stattfindet, Einblick in das zu vermitteln, was sie gut können, was ihnen Freude macht.

Den kalendarischen Sommeranfang nutzen Amateur- und Berufsmusiker für ein „Festival der selbst gemachten Musik“. Das Besondere



Gut unterhalten fühlten sich offensichtlich auch die Zuhörer im Hofcafé in der Vogelgesangstraße.

dabei: Sie treten im sogenannten öffentlichen Raum auf, verzichten auf Honorar. Besucher müssen keinen Eintritt bezahlen.

Lychen zählte bereits drei Mal zu den Veranstaltungsorten. Diesmal hatten die Organisatoren vom Kulturbüro Lychen e. V. um Holger Wiechmann ein Musikfest der Uckermark daraus gemacht, „Fête d'UM“. Schließlich kamen fast alle beteiligten Bands aus der Region.

Deren Auftritt wollte auch der Templiner Klaus-Dieter Krause nicht verpassen. Er hatte den Hinweis auf das Musikfestival in der Zeitung gelesen. „Da fahren wir mal

rüber“, lautete der Vorschlag, den er seiner Frau unterbreitete. „Jetzt sind wir Rentner, jetzt haben wir Zeit“, erzählte Margit Krause. Auch für solche viel versprechenden kulturellen Veranstaltungen. Gute Musik in einem urigen, gemütlichen Ambiente zu erleben, das gefalle ihr, so das Fazit der Kurstädterin.

Simone Witt gehörte zu den Akteuren auf der Bühne. Sie möchte den Auftritt am 21. Juni in Lychen nicht mehr missen. „Drei Mal sind wir jetzt schon dabei gewesen. Unter anderem deshalb, weil die Leute hier so nett sind“, ließ sie wissen. „Wir“ das waren bisher Anne Bor-



„LehrGut“, so heißt die Lehrerband aus dem Umfeld der Templiner Waldhofschule. Sie war auf der Wiese hinter der „Kunstpause“ zu erleben.

chers und sie. Für dieses Jahr hatten sie sich den musikbegeisterten Tom Schweers „geborgt“. Auch er verfügt über Banderfahrung, macht schon ewig Musik, wie er verriet. Gern auch mit Simone Witt. „Wir sind sozusagen Hofnachbarn und kommen aus dem Boitzenburger Land“, sagte Tom Schweers. „Umland“, so der Name des Musikprojektes, in dem die drei zu erleben waren.

Dass die vierte Auflage dieses kleinen, aber feinen Festivals noch mehr Besucher hatte als im vergangenen Jahr, spreche für das Konzept, so das Fazit von Holger Wiech-

mann: „Es geht um den Spaß an der Sache und um die Musik.“ Das verbinde sowohl Akteure als auch Zuhörende. „Unsere Bühnen stehen allen offen, die sich mit ihrer Musik dem Publikum vorstellen möchten.“ Das ermögliche ganz neue Begegnungen wie zum Beispiel diesmal mit der Punkband „UnterBäzahl“ aus Klockow. Wohl gefühlt haben sich offenbar nicht nur sie in Lychen. Denn Holger Wiechmann erreichten schon jetzt die ersten Band-Anfragen für „Fête d'UM“ 2018.

**Kontakt zur Autorin**  
m.kumkar@uckermarkkurier.de